Trügerische Dividende

VON DYRK SCHERFF

Es ist Zahltag. Die Unternehmen schütten gerade ihre Dividenden an die Anleger aus. Und bereiten ihnen in der Regel große Freude. Denn die meisten Firmen erhöhen die Ausschüttungen. Die Gesamtsumme erreicht ein Rekordniveau.

Die DZ Bank schätzt sie auf 62 Milliarden Euro für die 100 größten Börsenunternehmen in Deutschland. Das sind rund zehn Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Das meiste mit 28 Prozent steuern die Autokonzerne bei, vor dem Industriesektor mit knapp 15 Prozent und den Versicherungen mit 12 Prozent. Am meisten zahlt Mercedes mit 5,6 Milliarden Euro vor BMW mit 5,1 und der Allianz mit 4,6 Milliarden Euro.

Man könnte meinen, der deutschen Wirtschaft geht es blendend. Aber das ist trügerisch. Zum einen ist der Anstieg der Dividenden auch Folge der gestiegenen Inflation. Sie hilft den Unternehmen, höhere Preise durchzusetzen und damit im besten Fall ihre Gewinne ohne allzu große Anstrengungen zu steigern. Zum anderen zeigen die Rekorddividenden nur, dass es 2022 gut lief. Denn die Gewinne im vergangenen Jahr speisen die aktuellen Ausschüttungen. Ihr hohes Niveau ist kein Zeichen, dass es den Firmen aktuell noch so gut geht, wie die Dividenden suggerieren. Die Prognosen für 2023 sind durchwachsen.

Hinzu kommt: Die Ausschüttungen steigen auch manchmal, obwohl der Gewinn geschrumpft ist. Weil die Anleger gerne immer wachsende oder zumindest nicht sinkende Dividenden haben wollen. Sie sehen sie wie einen festen Zins an, den sie teilweise schon als sicheren Ertrag einplanen. Das ist riskant, denn es gibt genug Unternehmen, die bei niedrigeren Gewinnen die Ausschüttungen kürzen.

Dividenden sind daher ein nettes Zubrot zu (hoffentlich) schönen Aktienkursgewinnen. Sie sollten aber nicht als sicher gelten. Und auch nicht als Gradmesser für die aktuelle Lage des Unternehmens missverstanden werden.

Illustration Getty/Bearbeitung F.A.S.

Der Linkedin-Knigge

Auf dem Berufsnetzwerk Linkedin missachten viele Nutzer klassische Umgangsformen. Was wohl der alte Knigge dazu gesagt hätte? Wir haben nachgeschlagen.

Von Dennis Kremer

Das Leben mit Linkedin kann ganz schön nervig sein. Das Karrierenetzwerk, seit 2016 im Besitz des amerikanischen Softwarekonzerns Microsoft, dient Berufstätigen aus aller Welt zwar durchaus auch dazu, einen neuen Arbeitgeber zu finden – genauso wie Unternehmen dort nach neuen Arbeitnehmern suchen.

Aber Linkedin (wörtlich übersetzt „eingebunden sein“) ist für viele seiner mehr als 850 Millionen Nutzer eben auch ein Ort der Selbstdarstellung, was mitunter irritieren kann: dann zum Beispiel, wenn Nutzer privateste Erlebnisse wie die Hochzeit der eigenen Kinder mit der Community teilen. Oder wenn Unternehmenssprecher jede noch so irrelevante Aktion ihres Vorstandsvorsitzenden mit einem „Daumen hoch“ oder ganz großen Worten bejubeln. Oder auch, wenn sich das Vorstandsmitglied einer Bank dafür feiert, noch auf dem Flug in den Urlaub letzte Korrekturen am Jahresbericht vorzunehmen. O-Ton: „Eine gute Lektüre für die Reise habe ich dabei: unseren Jahresbericht.“ Beweis-Selfie inklusive, versteht sich.

Nun war es immer schon so, dass die Menschen auf sozialen Netzwerken viel, mitunter auch zu viel, von sich preisgeben. Dies ist seit der Gründung von Facebook im Jahr 2004 ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells: Alle sozialen Medien möchten die Nutzer so lange wie möglich auf ihren Seiten oder in ihrer App halten, dazu ist ihnen nahezu jede Art der Interaktion recht. Allerdings wollen Angebote wie Linkedin oder auch das deutsche Xing sich ja dezidiert der beruflichen Vernetzung widmen, weswegen sich schnell die Frage stellt: Wo sind die Grenzen? Was ist zu privat für Linkedin, was geht gerade noch? Und überhaupt: Welche Umgangsformen aus der realen Welt gelten eigentlich im Digitalen? Was lässt sich getrost übertragen, und was ist tatsächlich ein bisschen anders?

Antworten auf diese Fragen kann Evelyn Siller geben, die einer Institution vorsteht, die sich wie keine andere mit Stilfragen auskennt: Siller ist Vorsitzende des Deutschen Knigge-Rats und steht damit in der Tradition eines Mannes, der mit seinem 1788 erschienenen Werk „Über den Umgang mit Menschen“ das Denken über Etikette im deutschsprachigen Raum beeinflusst hat wie kein anderer. Die Rede ist von Adolph Freiherr Knigge (1752–1796).

Siller ist überzeugt, dass der Freiherr – würde er heute noch leben – durchaus Social-Media-Dienste nutzen würde. „Er war ein sehr liberaler, im wahrsten Sinne des Wortes freiheitlicher Mensch.“ Allerdings ist sich die Expertin auch sicher, dass Knigge dabei einer grundsätzlichen Leitlinie gefolgt wäre: „Er hätte sich auch im Digitalen nie anders verhalten als bei einer Begegnung im realen Leben.“ Die erste Knigge-Lektion für Linkedin-Nutzer lautet also: Mache keinen Unterschied zwischen real und digital – verhalte dich überall gleich höflich.

Was aber bedeutet das nun konkret? Sollte man zum Beispiel so viele Kontakte wie möglich auf Linkedin sammeln, weil Reichweite ja schließlich auch eine gewisse Wahrnehmung garantiert? Wer beim alten Knigge nachschlägt, findet darauf eine eindeutige Antwort: „Sei ebenso vorsichtig in der Wahl derer, mit denen Du einen vertrauten Briefwechsel anfängst, als in der Wahl Deines täglichen Umgangs und Deiner Lektüre.“ Selbstredend ging es hierbei nicht um Social-Media-Posts, sondern um das klassische Kommunikationsmittel des 18. Jahrhunderts, den Brief. Die Knigge-Lektion Nummer zwei ist trotzdem klar: Qualität zählt, nicht Quantität!

Nun ist es aber via Linkedin auch wesentlich leichter als zu früheren Zeiten, Menschen zu kontaktieren, an denen man tatsächlich ein ernsthaftes berufliches Interesse hat. Oft erfolgen solche Kontaktanfragen ohne zusätzliches Anschreiben. Manchmal aber findet sich in der privaten Inbox des Kontaktierten aber auch ein Text wie: „Hallo Herr X/Frau Y, ich freue mich, dass wir uns hier vernetzen. Viele Grüße!“ Was Knigge wohl dazu gesagt hätte?

Expertin Evelyn Siller stellt dazu eine eindeutige Rangfolge auf: „Auf jegliche Ansprache zu verzichten ist nur in Ordnung, wenn es keiner Worte bedarf, weil die Personen ohnehin eng zusammenarbeiten und sich gut kennen. Im Regelfall ist also ein Anschreiben besser als kein Anschreiben. Allerdings sollte es sich nach Möglichkeit nicht um einen Standardbrief handeln.“ Denn auch zu Letzterem hat Freiherr Knigge deutliche Worte gefunden. In seinem Werk schrieb er einst: „Nimm Dir auch vor, nie irgendeinen ganz leeren Brief zu schreiben, in welchem nicht wenigstens etwas stünde, das dem, an welchen er gerichtet ist, Nutzen oder reine Freude gewähren könnte.“ Die Knigge-Lektion Nummer drei heißt darum: Was immer man auch schreibt oder postet – es muss auch dem anderen etwas bringen, nicht nur einem selbst.

Das klingt wie eine Selbstverständlichkeit, aber gerade bei einem speziellen Linkedin-Phänomen zeigt sich, dass diesen Hinweis längst nicht alle berücksichtigen. Viele Nutzer verteilen sogenannte „Likes“ (also einen Daumen nach oben) recht wahllos unter den Beiträgen anderer. Die Folge: Der auf diese Weise hervorgehobene Beitrag wird auch allen eigenen Followern angezeigt, genauso übrigens wie Kommentare, die man unter den Beiträgen anderer hinterlässt. Wer viel kommentiert und viele Likes verteilt, behelligt damit also auch viele andere Nutzer. Das sollte man sich gut überlegen, wie Knigge ebenfalls schon vor mehr als 200 Jahren festgestellt hat: „Dehne also Deinen Briefwechsel, so wie Deinen Umgang, nicht über Gebühr aus. Das hat keinen Zweck, …“ Die Knigge-Lektion Nummer vier ist der dritten also nicht unähnlich: Bedenke stets, dass dein Tun die Lebenszeit anderer verschwenden könnte.

Bleibt noch ein fünfter Punkt: Wie persönlich sollten Nutzer auf Linkedin werden? Knigge-Expertin Siller hält dazu einen einfachen Rat bereit: „Man kann Persönliches teilen, sollte aber auf Privates verzichten.“ Die Unterscheidung erschließt sich nicht auf den ersten Blick, lässt sich aber leicht erklären. Seine Follower über bestimmte persönliche Vorlieben (Lieblingsspeise, Hobbys) aufzuklären kann nahbarer machen, wenn es nicht im Übermaß geschieht. Sie an zutiefst Privatem wie der Hochzeit des eigenen Kindes teilhaben zu lassen überschreite für sie aber Grenzen, findet Evelyn Siller. „Man sollte Follower nicht mit Freunden verwechseln.“ Die fünfte und letzte Knigge-Lektion lautet darum: Sei offen, aber nie zu offen!

Der Freiherr selbst wusste um die Gefahr des Unbedachten, der alle Social-Media-Nutzer ständig ausgesetzt sind. Knigge schrieb: „Ein einzig hingeschriebenes, unauslöschliches Wort, ein einziges aus Unachtsamkeit liegengebliebenes Papier hat manches Menschen Ruhe … zerstört.“ Es scheint fast, als hätte Knigge geahnt, dass die Menschheit selbst 235 Jahre nach dem Erscheinen seiner berühmten Schrift solche Warnungen noch immer gut gebrauchen kann.

WETTER

Wochenende

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: Am Samstag erst viele Wolken und vereinzelte Regenschauer. Später größere Wolkenlücken und Sonnenschein. Am Nachmittag 9 bis 18 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Süd bis West. Am Sonntag im Tagesverlauf wechselhaft mit einigen Regengüssen und gebietsweise Gewitter mit frischen bis starken Böen. Noch einmal mild bei 9 bis 17 Grad.

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern: Am Samstag wechselnd bewölkt und gebietsweise Schauer, später auch Gewitter mit frischen bis starken Böen. Sonst schwacher bis mäßiger Wind aus Südwest bis West. 14 bis 16, örtlich bis 18 Grad. Am Sonntag besonders im Nordosten noch Regengüsse und Gewitter. Hier Höchstwerte bis 16, sonst 8 bis 14 Grad.

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland: Am Samstag bei wechselnder Bewölkung gebietsweise Schauer und örtlich Gewitter mit frischen bis starken Böen. Höchsttemperaturen zwischen 13 und 19 Grad. Am Sonntag Durchzug von Regenschauern, aber kaum Gewitter, dabei frische bis starke Böen. Sonst schwacher bis mäßiger Südwestwind. Höchstwerte von 8 bis 16 Grad.

Baden-Württemberg, Bayern: Am Samstag in der Früh vereinzelt Nebel. Tagsüber mehr Sonnenschein als Wolken und vorerst überwiegend trocken. Anstieg der Temperaturen auf 15 bis 20 Grad. Am Sonntag häufig wechselhafter und gebietsweise Schauer, im Südwesten auch Gewitter. 11 bis 16 Grad. Schwacher, zum Teil mäßiger Wind aus Südwest.

Sonne & Mond

	Sonne	Mond
Auf- und Untergang:	△ 06:31 ▼ 18:36	△ 06:04 ▼ 15:29

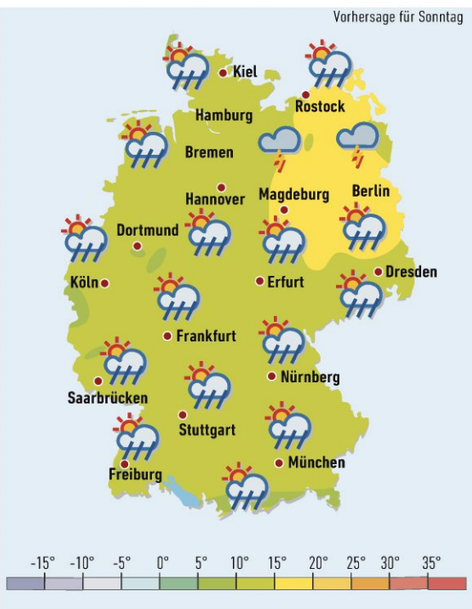
Angaben für Frankfurt am Main

Mondphasen:				
	21.03.	29.03.	06.04.	13.04.

Das besondere Wetterereignis

Der astronomische Frühlingsbeginn ist am Montag, dem 20. März um 22:24 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Dann überschreitet die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn nach Norden den Äquator. Während am Südpol die Sonne langsam untergeht, geht sie am Nordpol wieder auf. Im Volksmund spricht man auch von der Tagundnachtgleichen.

Deutschland



	Samstag	Sonntag
Berlin	wolkig 18°	wolkig 17°
Bremen	Gewitter 17°	Gewitter 14°
Cottbus	wolkig 16°	wolkig 17°
Dresden	wolkig 16°	wolkig 16°
Düsseldorf	Schauer 17°	Schauer 14°
Erfurt	wolkig 19°	wolkig 17°
Essen	Schauer 17°	Schauer 14°
Feldberg	wolkig 8°	wolkig 5°
Feldberg/Ts.	Schauer 13°	Schauer 11°
Frankfurt/M.	wolkig 19°	wolkig 18°
Freiburg	wolkig 19°	wolkig 17°
Garmisch	wolkig 18°	wolkig 14°
Hamburg	Schauer 16°	Schauer 15°
Hannover	Schauer 17°	Schauer 16°
Helgoland	wolkig 9°	wolkig 9°
Kap Arkona	Schauer 13°	Schauer 14°
Kassel	st. bew. 18°	st. bew. 16°
Köln	Schauer 19°	Schauer 16°
List/Sylt	Schauer 11°	Schauer 10°
Magdeburg	Schauer 19°	Schauer 18°
Mannheim	wolkig 19°	wolkig 17°
München	wolkig 19°	wolkig 15°
Münster	Schauer 18°	Schauer 15°
Nürnberg	wolkig 18°	wolkig 16°
Oberstdorf	wolkig 18°	wolkig 13°
Rostock	Schauer 13°	Schauer 14°
Saarbrücken	wolkig 18°	wolkig 16°
Schleswig	Schauer 14°	Schauer 12°
Stuttgart	wolkig 20°	wolkig 16°
Zugspitze	wolkig 0°	wolkig -2°

Aussichten

Am Montag überwiegen zunächst noch dichte Wolkenfelder, im Tagesverlauf kann sich allerdings gebietsweise die Sonne durchsetzen. Regenschauer treten im Laufe des Tages nur noch ganz vereinzelt auf. Am Nachmittag erreichen die Temperaturen Höchstwerte zwischen 8 und 17 Grad. Dabei weht ein im Süden meist schwacher, im Norden zeitweise mäßiger bis frischer Wind aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen.

Trend bis Freitag

	Nord	Mitte	Süd
Montag	12/7	17/6	15/6
Dienstag	15/8	19/7	18/7
Mittwoch	16/8	20/9	19/8
Donnerstag	16/8	19/9	19/8
Freitag	15/6	18/8	17/7

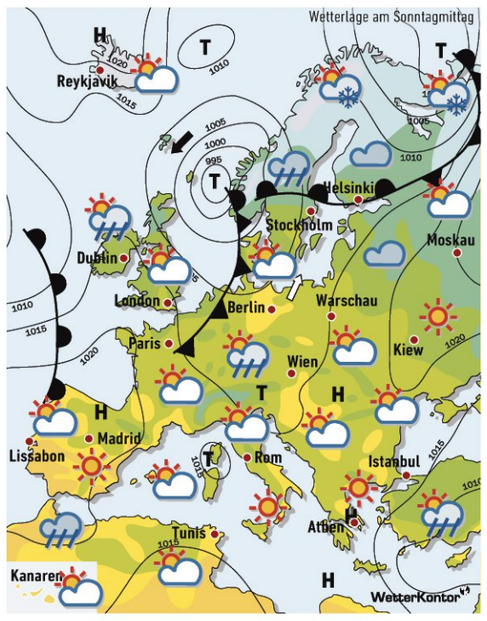
H Hochdruckgebiet — T Tiefdruckgebiet

Warmluftzufuhr — Kaltluftzufuhr

Warmfront — Kaltfront — Mischfront

Weitere Wetterinformationen und -daten finden Sie im Internet: www.faz.net

Europa



	Samstag	Sonntag
Amsterdam	Regen 16°	st. bew. 13°
Athen	wolkig 16°	heiter 17°
Barcelona	wolkig 17°	wolkig 17°
Belgrad	heiter 13°	wolkig 15°
Bern	wolkig 17°	Schauer 15°
Bordeaux	Schauer 16°	Schauer 17°
Bozen	heiter 19°	wolkig 18°
Brüssel	Schauer 16°	Schauer 13°
Budapest	wolkig 12°	wolkig 14°
Bukarest	wolkig 11°	wolkig 14°
Dublin	Schauer 12°	Schauer 11°
Faro	wolkig 20°	heiter 20°
Helsinki	Regen 3°	bedeckt 3°
Istanbul	Regen 8°	wolkig 11°
Kiew	wolkig 8°	heiter 10°
Kopenhagen	Schauer 10°	Schauer 11°
Las Palmas	wolkig 22°	wolkig 22°
Lissabon	wolkig 18°	wolkig 20°
Ljubljana	wolkig 13°	wolkig 15°
Locarno	wolkig 16°	bedeckt 16°
London	Regen 14°	wolkig 14°
Madeira	wolkig 20°	wolkig 20°
Madrid	wolkig 16°	heiter 18°
Mailand	heiter 17°	wolkig 17°
Málaga	wolkig 23°	heiter 22°
Marseille	wolkig 15°	Schauer 14°
Moskau	heiter 0°	wolkig 2°
Neapel	heiter 17°	heiter 18°
Nizza	wolkig 15°	st. bew. 16°
Oslo	wolkig 7°	Regen 5°
Palermo	heiter 16°	heiter 17°
Palma d. M.	st. bew. 19°	wolkig 18°
Paris	Schauer 16°	wolkig 15°
Prag	wolkig 13°	wolkig 14°
Reykjavik	heiter 1°	wolkig 0°
Riga	bedeckt 6°	bedeckt 8°
Rom	wolkig 16°	wolkig 17°
Sevilla	wolkig 19°	wolkig 21°
Sofia	Schauer 11°	wolkig 14°
Stockholm	Regen 3°	bedeckt 9°
St. Petersburg	bedeckt 2°	Regen 2°
Venedig	heiter 13°	wolkig 15°
Warschau	wolkig 10°	wolkig 14°
Wien	wolkig 14°	wolkig 15°
Zürich	wolkig 18°	Schauer 15°

Wochenende

Mit einem Tief über dem Süden Skandinaviens ziehen einige Regenschauer und örtliche Gewitter über Mitteleuropa bis zu den Alpen. Hier liegt die Schneefallgrenze zwischen 1800 und 2200 Metern Höhe. In Frankreich werden die Regengüsse außer im Osten allmählich weniger. Gleichzeitig nehmen die Schnee- und Regenfälle im Norden Skandinaviens bis zum Abend zu. Von Süditalien bis zum Schwarzen Meer ist es überwiegend sonnig und trocken. In Nord- und Mittelitalien kann es zu Schauern kommen.

Trend

Mit einem Hoch über Frankreich steigt über Mitteleuropa der Luftdruck schnell. Immer häufiger kommt die Sonne zum Vorschein, und es wird trockener. Die Schauer klingen auch im Südosten Deutschlands sowie in den Alpen und in Polen rasch ab. Ein Atlantiktief bringt Schottland und Irland einige Regenschauer. Im Südwesten Europas ist es teils sonnig, teils heiter bis wolkig und überall trocken. In Nord- und Mittelitalien gibt es durch ein schwaches Tief über der Toskana gebietsweise Regen.

Welt

Nordamerika	Samstag	Sonntag	Montag
Chicago	wolkig -3°	wolkig 3°	wolkig 9°
Los Angeles	wolkig 19°	wolkig 18°	st. bew. 17°
Miami	wolkig 33°	Schauer 28°	Schauer 26°
Montreal	Schnee 2°	wolkig -4°	wolkig 3°
New York	wolkig 10°	wolkig 5°	sonnig 12°

Lateinamerika	Samstag	Sonntag	Montag
Buenos Aires	wolkig 30°	Schauer 30°	Schauer 27°
Havanna	Schauer 31°	Schauer 30°	Schauer 28°
Lima	wolkig 29°	wolkig 29°	wolkig 29°
Mexiko-Stadt	wolkig 21°	sonnig 21°	heiter 24°
Rio de Janeiro	wolkig 29°	wolkig 29°	wolkig 30°

Afrika	Samstag	Sonntag	Montag
Algier	Regen 18°	Regen 16°	Regen 16°
Casablanca	wolkig 20°	wolkig 20°	sonnig 23°
Kapstadt	wolkig 21°	Schauer 22°	Schauer 20°
Nairobi	wolkig 27°	wolkig 26°	Schauer 24°
Tunis	wolkig 22°	wolkig 20°	Schauer 18°

Naher Osten	Samstag	Sonntag	Montag
Antalya	Gewitter 17°	Schauer 20°	heiter 21°
Dubai	sonnig 28°	wolkig 31°	heiter 32°
Riad	Schauer 30°	heiter 31°	sonnig 30°
Teheran	sonnig 20°	heiter 21°	wolkig 20°
Tel Aviv	Schauer 21°	Schauer 17°	Schauer 17°

Asien	Samstag	Sonntag	Montag
Bangkok	wolkig 36°	wolkig 35°	wolkig 37°
Hongkong	wolkig 26°	wolkig 22°	wolkig 25°
Neu Delhi	Schauer 32°	Schauer 32°	Schauer 32°
Peking	sonnig 16°	wolkig 16°	wolkig 19°
Tokio	Regen 8°	wolkig 11°	Schauer 14°

Austral./Ozean.	Samstag	Sonntag	Montag
Adelaide	wolkig 23°	wolkig 26°	Schauer 27°
Auckland	wolkig 23°	wolkig 24°	wolkig 22°
Christchurch	wolkig 19°	wolkig 21°	Schauer 23°
Perth	heiter 29°	wolkig 33°	wolkig 39°
Sydney	heiter 33°	sonnig 38°	Regen 24°

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Alle Rechte vorbehalten. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv